

Gestaltung des Place Jean Monnet in St-Maurice de Beynost = Aménagement de la place Jean Monnet à St-Maurice de Beynost = Design of the Place Jean Monnet in St-Maurice de Beynost

Autor(en): **Bernard, Patrick**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **35 (1996)**

Heft 1: **Erde bewegen - Gelände gestalten = Terrasser et modeler = Designing landform**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gestaltung des Place Jean Monnet in St-Maurice de Beynost

Patrick Bernard, Landschaftsarchitekt
DPLG BSLA, Pringy-Annecy, Professor
an der Ingenieurschule ETS in Lullier

Aménagement de la place Jean Monnet à St-Maurice de Beynost

Patrick Bernard, architecte paysagiste
DPLG FSAP, Pringy-Annecy, Professeur
à l'école d'ingénieurs ETS de Lullier

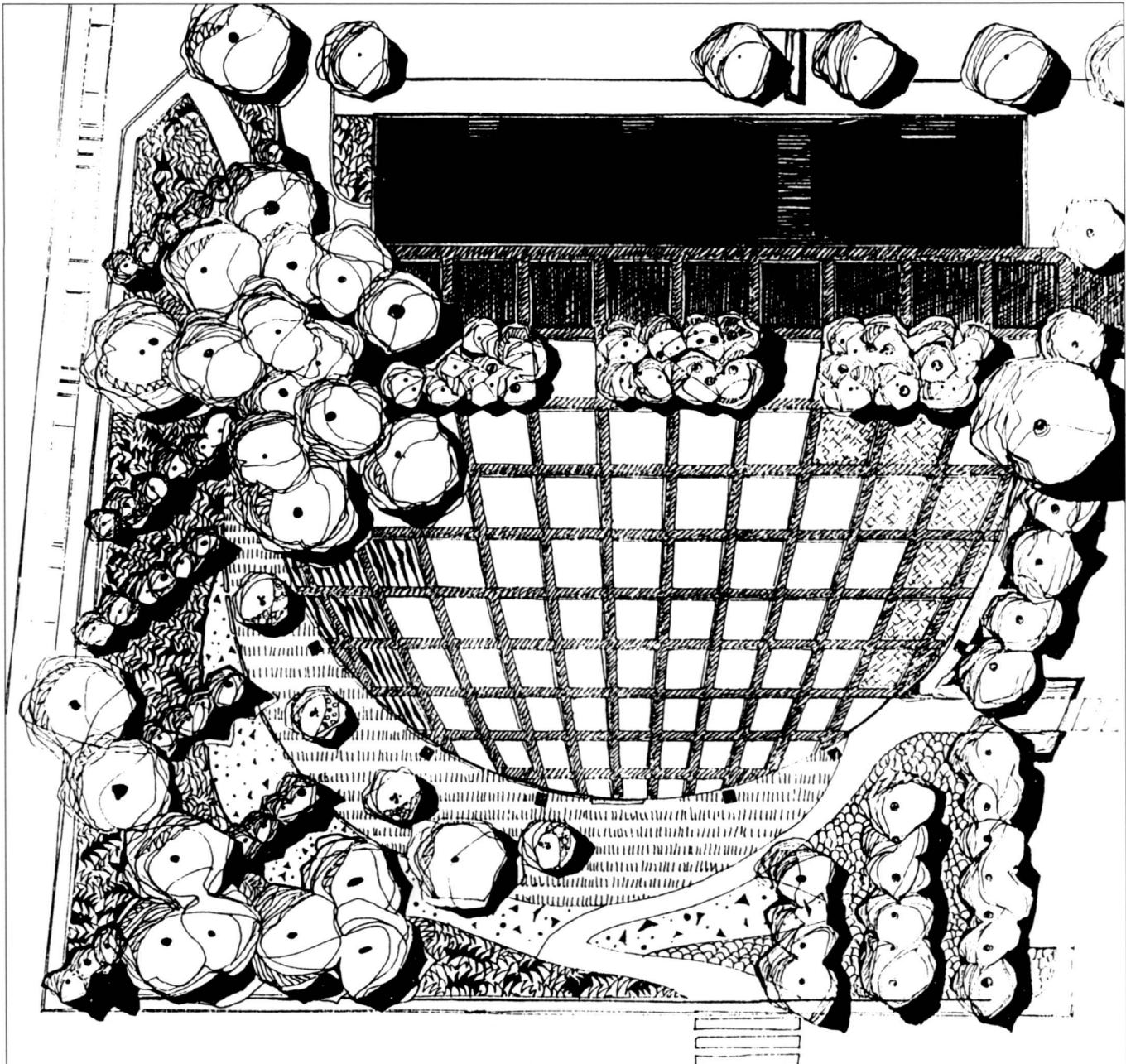
Design of the Place Jean Monnet in St-Maurice de Beynost

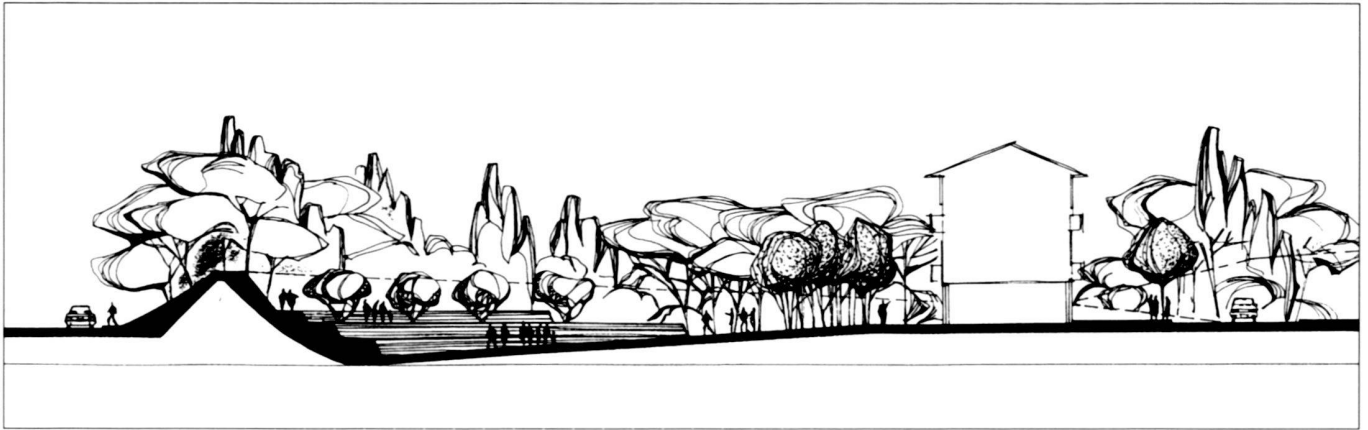
Patrick Bernard, Landscape architect
DPLG/FSAP, Pringy-Annecy, Professor
at the College of Engineering ETS
in Lullier

Konzipiert wie eine landschaftliche Veranschaulichung der Beziehungen zwischen den Ländern Nord- und Südeuropas zeigt der Place Jean Monnet auf, dass Frankreich zum Einwanderungsland bestimmt ist. Topographie, Rasterung und Bepflanzung prägen die Umsetzung dieser Idee.

Conçu comme une illustration par le paysage des relations entre les pays de l'Europe du Nord et ceux du Sud, la Place Jean Monnet illustre la vocation de terre d'accueil de la France. La topographie, la trame et le vocabulaire végétal formalisent ce concept.

Conceived as a landscape illustration of the relations between the countries of northern and southern Europe, the Place Jean Monnet shows that France has become a land of immigration. The topography, framework and plants shape the realisation of this idea.





Im Einzugsgebiet von Lyon

Wir befinden uns nahe bei Lyon, in einer Region, die sowohl grosse Industriekomplexe als auch Wohnzonen umfasst. Dieses Aufeinandertreffen von industriellen Interessen und dem Wunsch nach Lebensqualität der Bewohner hat einen stark konjunkturabhängigen Städtebau hervorgebracht, in dessen Kontext – zum Teil qualitativ hochstehende – Gebäude ganz verschiedener Stilrichtungen entstanden sind.

Die Gemeinde bzw. ihre Bürgermeisterin, Madame Mader, wollte nun sämtliche Gebäude rund um den Platz durch eine hochwertige Gestaltung als Symbol der Einigkeit miteinander verbinden.

Geographische Lage

Die Gemeinde liegt am Fusse des Côtierre-Hochplateaus in einer Ebene, die die Rhone aufgeschüttet hat. Mitten hindurch führt die stark frequentierte TGV-Strecke Lyon–Genf, welche das frühere Dorf St-Maurice de Beynost und die anschliessende Wohnzone vom Industriezentrum trennt. Die in der Region regelmässig auftretenden hohen Niederschläge erodieren die Hänge des Hochplateaus und verursachen schwere Überschwemmungen.

Zielsetzung

Hinter der Projektkomposition stand der Wille, eine äusserst einfach zu lesende Szenerie zu schaffen, die die Gegensätze und Gemeinsamkeiten zwischen den Landschaften des Nordens und des Südens nicht nur symbolisiert, sondern auch karikiert. Auf diese Klarheit legten wir deshalb so grossen Wert, weil die Anlage für jeden Bewohner des Quartiers jederzeit eindeutig zu interpretieren sein soll.

Darüber hinaus müssen hier bei starken Gewittern die Wassermengen gespeichert werden können, die die Kanalisation nicht sofort aufzunehmen vermag. Das Projekt wird geprägt durch die Rasterung des Platzes, das allgemeine Gefälle, die Form der ihn umschliessenden Hügel und die Wahl der Bepflanzung.

Der Platz

Aufgrund des starken Gefälles des Place Jean Monnet (3%) gibt es auf der gesamten Fläche praktisch keine ebene Stelle. Dadurch wird der Platz zu einem erfass-

Dans la banlieue Lyonnaise

Nous nous trouvons près de Lyon, dans un secteur où cohabitent de grands groupes industriels et des zones à vocation résidentielle. La juxtaposition des intérêts de l'industrie et des désirs de qualité de vie des résidents a produit un urbanisme très lié à la conjoncture économique, et du même coup, des bâtiments de styles très divers, parfois de qualité.

Le souhait de la commune, en l'occurrence, de son maire, Mme Mader, a été de relier l'ensemble des bâtiments qui encadrent la place par un aménagement à haute valeur symbolique d'union.

La situation géographique

La commune s'étend au pied du plateau de la Côtierre, sur la plaine alluviale formée par le Rhône. La ligne du TGV Lyon–Genève, à trafic dense, la traverse. Elle isole le village ancien et la zone résidentielle adjacente, du pôle industriel. De fortes précipitations qui arrosent régulièrement la commune ravinent les flancs de la côtierre et produisent de graves inondations.

Les objectifs

La volonté qui a dicté la composition du projet est de produire un paysage à la lecture extrêmement simple, symbolique et caricaturale des oppositions et relations entre les paysages du Nord et du Sud.

Cette nécessité de clarté, nous l'avons souhaitée afin que la lecture du site soit évidente à tout moment pour chacun des habitants du quartier. Ce site doit de plus permettre en cas d'orage important de stocker l'eau qui ne peut être absorbée immédiatement par le réseau en place.

Le projet combine l'effet de tramage de la place, la pente générale, les formes des buttes qui l'enserrent, et le choix des plantations.

La place

La forte déclivité de la place (3%) fait que l'on monte et l'on descend vraiment sur l'ensemble de sa surface. Elle devient, alors, un objet tangible, ayant une existence propre. De plus, ses limites courbes rendent très sensible l'impression de centralité, de lieu convivial prêt à être approprié. Le tramage, qui était une nécessité technique (pour tenir la roche broyée), et ainsi limiter le ravinement, est devenu une des pièces maîtresses de la

Within the catchment area of Lyons

We are close to Lyons, in a region including both large industrial complexes and residential zones. This meeting together of industrial interests and the residents' desire for a quality of life has brought about an urban planning heavily dependent on economic activity within the context of which buildings – in part of high quality – of quite different styles have been created.

The municipality and its mayoress, Madame Mader, now want to link together all the buildings round the square by means of a high quality design as a symbol of unity.

Geographic location

The municipality is located at the foot of the Côtierre plateau in a plain formed by the Rhône. Right through the middle passes the heavily used Lyons–Geneva TGV line dividing the former village of St-Maurice de Beynost and the adjoining residential zone from the industrial centre. As this region regularly records high rainfall levels, the slopes of the plateau are frequently washed away which can cause severe floods.

Objective

Behind the composition of the project was the wish to create an extremely easily read scenery which would not only symbolise the contrasts between and common features of the landscapes of the north and south, but also caricature them. We attached such great importance to this clarity because the grounds were intended to be clearly interpretable to every resident of the district at any time.

In addition, during heavy thunderstorms, it should be possible to hold back those water masses here which the sewage system cannot cope with immediately.

The project is marked by the framework of the square, the general slope, the form of the surrounding hills and the choice of plants.

The square

On account of the marked slope of the Place Jean Monnet (3%), there is practically no level spot in the whole square. As a result, the square becomes a comprehensible object possessing a certain life of its own. In addition, its curved

sbaren Gegenstand, der ein gewisses Eigenleben besitzt. Ausserdem machen seine gekrümmten Begrenzungen den Eindruck von Zentralität, den Eindruck eines Ortes, der nur darauf wartet, in Besitz genommen zu werden, sehr deutlich wahrnehmbar. Die Rasterung entwickelte sich von einer technischen Notwendigkeit (um das gebrochene Gestein zu fixieren und so die Bodenabschwemmung zu begrenzen) zu einem der Hauptelemente der Projektkomposition. Da alle Linien demselben Punkt zustreben, entsteht der Effekt einer beschleunigten Perspektive sowie das Bild einer halben Weltkarte, die für die nördliche Hemisphäre steht.

Topographie

Die den Platz beherrschenden Hügel wirken als Lärmschutz gegen die Emissionen des TGV. Sie betonen durch eine Reihe von Terrassen den mediterranen Charakter der südlichen Seite. Der Hügel im Süden ist mit rund 5 m relativ hoch, überragt den Platz also um 7 m, wenn man die dort bereits vorhandenen Höhenunterschiede hinzufügt. Der im Norden gelegene, niedrigere Hügel lässt das Laubwerk der im Hintergrund wachsenden Bäume zur nördlichen Ambiance beitragen. An ihrem äussersten Punkt kreuzen sich beide Hügel und bilden aufeinanderfolgende Ebenen, die den durch die Rasterung erzielten Perspektiveneffekt verlängern. Überdies öffnet sich auf diese Weise ein Durchgang zum hinteren Bereich des Platzes.

Bepflanzung

Der ausgeprägte Kontrast zwischen den beiden Seiten des Platzes geht im wesentlichen darauf zurück, dass auf dem nördlichen Hügel ausschliesslich sommergrüne Laubbäume gepflanzt wurden, die sich im Herbst attraktiv verfärben, und auf dem südlichen Hügel nur immergrüne Bäume, die diesem Farbenspiel vorwiegend Dunkelgrün und Grau entgegensetzen.

Dieses Projekt befindet sich im Augenblick in der Bauphase.

composition. Les lignes convergentes créent un effet d'accélération de la perspective et une apparence de demi map-pemonde qui suggère notre hémisphère Nord.

La topographie

Les buttes qui dominent la place réduisent les bruits émis par le train. Cassées par une série de terrasses, elles affirment le type méditerranéen du coté Sud. Assez hautes de ce coté (env. 5 m) elles dominent la place de 7 m si l'on rajoute le dénivelée de la place elle même. La butte qui s'étend coté Nord, moins élevée laisse participer les frondaisons des arbres situées à l'arrière plan à l'ambiance boréale. Les deux buttes, du Nord et du Sud, se croisent en leur extrémité pour former des plans successifs qui allongent l'effet de perspective obtenu par le tramage, et ménagent une ouverture vers le fond de la place.

Les plantations

Le contraste très fort entre les deux côtés de la place est essentiellement obtenu par les plantations uniquement caduques à riches colorations automnales sur la butte Nord et uniquement persistantes à dominantes vert sombre et grises au Sud.

Cette place est actuellement en phase chantier.

boundaries make the impression of centrality, the impression of a place just waiting to be taken possession of, very clearly perceptible. The framework thus developed from a technical need (designed to fix the broken rocks and thus limit the erosion of the soil) into one of the main elements of the composition of the project. As all lines converge towards the same point, the effect of an accelerated perspective is created, as well as the appearance of half the map of the world suggesting the northern hemisphere.

Topography

The hills overlooking the square provide protection against the noise from the TGV trains. By means of a series of terraces, they emphasise the Mediterranean character of the southern side. The hill in the south is relatively high at approx. 5 m (16 ft), thus some 7 m above the square if one adds the differences in height already to be found there. The lower hill located in the north lets the foliage of the trees growing in the background contribute to the northern ambience. At their outermost point, both hills cross and form successive plains extending the perspective effect achieved by the framework. In addition, in this way a passageway is opened to the rear part of the square.

Planting

The marked contrast between the two sides of the square comes mainly from the fact that only deciduous trees, green in summer with attractive colouring in autumn, are planted on the northern hill and just evergreen trees on the southern hill which counter this riot of colour with dark green and grey.

This project is currently in the construction phase.

